

de Giggel

Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinhessen

Gemeindebrief Nr. 46

Dezember 2016/Januar/Februar 2017



ADVENT

Alles ist
fürs Fest bereit.
Wir dürfen
warten
und hoffen.



Jnhalt

Auf ein Wort	Seite 3
Terminkalender	Seite 4
Religion für Einsteiger	Seite 5
Kinderseite	Seite 6
Nachrichten aus der Kindertagesstätte	Seite 7
Unsere Gottesdienste	Seite 8/9
Wir gratulieren	Seite 10/11
Freud und Leid	Seite 12
Gemeindeversammlung	Seite 13
Jugendarbeit	Seite 14/15
Lieder der Reformation.....	Seite 16
Reformation 2017.....	Seite 17
Nachrichten vom Kirchenvorstand	Seite 18/19
Adressen/ Impressum	Seite 20



*Wer nicht danken kann,
kann auch nicht lieben.*

JEREMIAS GOTTHELF

Vor dem Altar im Gottesdienst zum Erntedankfest.

Auf ein Wort



Jeden Tag soll ich leben ohne Furcht. Denn 366 mal steht es in der Bibel: „Fürchte dich nicht“. Einmal für jeden Tag. Schaltjahre inklusive.

Es soll keinen Tag geben, an dem Gottes Zuspruch nicht gilt. Und das ist gut so. „Fürchte dich nicht“ so einfach ist das jedoch nicht. Und diese Aufforderung aus der Bibel wischt meine Angst nicht so einfach weg.

Und dennoch wünsche ich mir: Mich nicht von meiner Angst bestimmen zu lassen.

„Fürchte dich nicht“, sei gelassen. So möchte ich leben, weil ich darauf vertraue: Mein Leben liegt in Gottes Hand. Nicht nur die schönen Dinge, sondern auch alles, was mich beunruhigt. Im Großen wie im Kleinen.

Um dieses Vertrauen bitte ich auch Gott, wenn ich Angst vor einer ärztlichen Diagnose habe oder mir Gedanken und Sorgen um meine Kinder mache. Oder wenn ich ratlos bin, wie es weitergehen soll.

„Fürchte dich nicht.“ Das heißt für mich: Gott weiß. Er weiß, was mich beschäftigt. Er kennt meine Ängste, aber sie sollen mich nicht lähmen.

„Fürchte dich nicht“ heißt für mich, darauf zu vertrauen, dass es auch in schwierigen Lebenslagen einen Weg gibt.

Das biblische „Fürchte dich nicht“ ist Zuspruch und Angebot. Da ist einer, der mit mir meine Furcht aushält. Mir hilft, nicht in Angst und Sorge zu versinken. Das zu glauben, darauf zu vertrauen, hat für mich mit Advent zu tun. Mit Ankunft.

Denn so kommt Gott. Bis zu mir.



Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr

M. Kuhn + J.



Ökumenischer Kirchenchor

jeden Mittwoch um 20 Uhr z.Zt. im Ev. Gemeindehaus
(Leiter: Rolf Schneider, Tel. 0171-2713427)



Evangelischer Singkreis

montags 14-tägig um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Leiterin: Wenke Lehnert, Tel. 06246-907008)



Evangelischer Posaunenchor

jeden Donnerstag um 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Leiter: Matthias Fitting)



Frauenhilfe

14-tägig mittwochs um 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Vorsitzende: Gudrun Seibert, Tel. 06246-7401)



Konfirmandenunterricht

jeden Dienstag um 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Leiter: Markus Kuhnt, Tel. 06246-905015)



Krabbeltreff

jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Ansprechpartnerin Susanne Klehr, Tel. 01573-3200796)



Ökumenischer Frauentreff

jeden 1. Freitag im Monat um 20 Uhr
(Ansprechpartnerin: Margit Schwab, Tel. 06246-906180)



Besuchsdienstkreis

nach Vereinbarung
(bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Tel. 06246-905015)





Foto: Wordicka



JESUS VON NAZARETH – DER GOTTESSOHN

Einmal im Ohr, will es so schnell nicht wieder raus: „Stille Nacht, heilige Nacht“ – ein sehr altes Weihnachtslied und weltweit verbreitet. Weihnachten ohne „Stille Nacht“, das können sich viele gar nicht vorstellen. Dabei geht der Text ziemlich eindeutig mit theologischen Aussagen um und versieht den Säugling in der Krippe mit einer besonderen Verwandtschaft. In der dritten Stoppe heißt es nämlich: „Stille Nacht, heilige Nacht, Gottes Sohn, oh wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund ...“

Der Titel vom Gottessohn ist sehr bedeutsam für den christlichen Glauben, doch nicht in jeder der biblischen Weihnachtsgeschichten hat er ein gleich großes Gewicht. Der Evangelist Matthäus zum Beispiel wählt lieber die Formulierung, Maria habe das Kind vom Heiligen Geist empfangen.

Gottessöhne gab es auch in anderen antiken Kulturen. Bei Homer ist von den „Söhnen des Zeus“ die Rede („Odyssee“ 11,568), Zeus ist der „Vater der Menschen und Götter“ (Ilias 1,544). Alexander der Große gilt als Sohn des Ammon. In der römischen Kaiserzeit breitete sich die Vorstellung von den Gottessöhnen über den ganzen Kulturkreis aus. Das christliche Bekenntnis zum

Herrschaftsanspruch, sondern dass sich Gott aus Liebe für das Wohl der Menschen einsetzt. Wichtiger als Jesu Ankunft sind seine Kreuzigung und Auferstehung. Erst von hier aus fällt der Blick zurück auf seine Geburt, und erst vor diesem Hintergrund bekommt der Titel „Sohn Gottes“ seine eigentliche Bedeutung. Er deutet auf ein besonderes Vertrauensverhältnis, eine besondere Nähe zwischen „Vater“ und „Sohn“ hin.

Jede Zeit findet und formuliert neue Sprachbilder für die Nähe Gottes zu den Menschen. Der Glaube der Menschen entwickelt sich weiter. Der evangelische Theologe Wolfgang Huber zum Beispiel prägte – in Anlehnung an Joseph Ratzinger – den Satz: „Jesus bringt den Menschen Gott.“ Von einer physischen Abstammung Jesu ist hier nicht die Rede. Es ist eine in ihrer Offenheit wunderbare Formulierung, offen für eine Vielzahl neuer Formulierungen, offen für die unterschiedlichsten Anknüpfungspunkte im Leben Jesu.

EDUARD KOPP

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Katechese/Anleitung: HIRSH

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Nachrichten aus der Kindertagesstätte



Es weihnachtet sehr...

Nach einer schönen Erntedankfeier, einem lebendigen Taferinnerungsgottesdienst, den unsere Kinder mitgestaltet haben, und nach einem gelungenen Martinsfest, steht nun „plötzlich“ die Adventszeit vor der Tür.

Neben vielen organisatorischen und pädagogischen Aufgaben, die sicher wichtig sind, ist es dem Team der Kita ein

Anliegen, diese Zeit intensiv und sinnerfüllt mit den Kindern zu erleben.

Es werden Plätzchen gebacken, Lieder gesungen, Deko gebastelt, der Nikolaus kommt, und nicht zuletzt feiern wir unseren traditionellen Weihnachtsgottesdienst am 22.12. um 18.00 Uhr in der Kirche. Unser Motto in diesem Jahr heißt „Joschi, auf dem Weg nach Bethlehem“. Der kleine Esel Joschi erlebt die Weihnachtsgeschichte.

Sie dürfen gespannt sein, wie wir aus der Kita, allen voran unsere Wackelzähne (Vorschulkinder), die Weihnachtsgeschichte zum Leben erwecken.

Gerade in diesem Jahr und in unserer Zeit hat die Weihnachtsgeschichte nichts an ihrer Aktualität verloren.

Deshalb wollen wir auch, wie oben schon betont, im Advent bewusst den Fokus auf Weihnachten, Gemeinschaft und das Miteinander legen. Ein persönlicher Wunsch von mir wäre, dass die Kinder sich auch noch lange nach ihrer Kita-Zeit an die Advents- und Weihnachtszeit bei uns erinnern.

Gott wurde Mensch und kam in unsere Welt.... Er ist immer da und wir können uns auf ihn verlassen. Wenn diese Botschaft „hängen bleibt“, haben die Kirchengemeinde und die Kita etwas richtig gemacht.

Ich grüße Sie mit einer Strophe aus dem „Joschi Weihnachtsspiel“:

„Das ist die Weihnachtsfreude, sie schenkt uns Zuversicht. Gott will die Welt erretten, er hält, was er verspricht.“

Herzliche Grüße aus der Kita,

Ulrik Oswald und Team



Unsere Gottesdienste



- 04. Dezember** **2. Advent**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
(Prädikantin Juliane Schweda aus Flörsheim-Dalsheim)
- 11. Dezember** **3. Advent**
9.30 Uhr Bläsergottesdienst in der Kirche
- 18. Dezember** **4. Advent**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
- 22. Dezember** 18 Uhr Weihnachtsgottesdienst der Kita Regenbogen
in der Kirche
- 23. Dezember** 16.00 Uhr Gottesdienst im Altenpflegezentrum Geriatrum
mit dem Ev. Singkreis
- 24. Dezember** **Heiligabend**
16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und Posaunenchor
22 Uhr Christmette
- 25. Dezember** **1. Weihnachtstag**
9.30 Uhr Abendmahlgottesdienst unter Mitwirkung des Ökum.
Kirchenchors
- 26. Dezember** **2. Weihnachtstag**
9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchors
- 31. Dezember** **Silvester**
18 Uhr Jahresschlussgottesdienst unter Mitwirkung des
Posaunenchors
- 01. Januar** **Neujahr**
17 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit der Ev. Kirchen-
gemeinde Gimbsheim in der Ev. Kirche Gimbsheim

Unsere Gottesdienste



- 08. Januar** **1. Sonntag nach Epiphania**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
- 15. Januar** **2. Sonntag nach Epiphania**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
- 22. Januar** **3. Sonntag nach Epiphania**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
- 29. Januar** **4. Sonntag nach Epiphania**
9.30 Uhr Gottesdienst mit den „Wingertsgeischdern“ aus
Bechtheim
- 05. Februar** **Letzter Sonntag nach Epiphania**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
(Prädikantin Juliane Schweda aus Flörsheim-Dalsheim)
- 12. Februar** **Septuagesimae**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
- 19. Februar** **Sexagesimae**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
- 25. Februar** 15.30 Uhr Gottesdienst im Altenpflegezentrum Geriatrum
- 26. Februar** **Estomihi**
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus

Gottesdienste in der Winterzeit

Aus Energiesparmaßnahmen finden in der kalten Jahreszeit, wenn möglich, die Gottesdienste im Gemeindehaus, Hauptstraße 43 statt. Bitte beachten Sie auch die wöchentlichen Hinweise im Nachrichtenblatt.

wir gratulieren



wir gratulieren



Falls Sie an dieser Stelle nicht genannt werden möchten,
teilen Sie uns dies bitte mit (Kontakt s. letzte Seite).

Freud und Leid



Getauft wurden

Getraut wurden

Verstorben sind





Am 16. November 2016, Buß- und Betttag, fand die alljährliche Gemeindeversammlung statt. Nach dem Gottesdienst war bei Getränken und Knabbereien Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mit einer Diashow, die wieder Roland Bonk zusammengestellt hatte, ließ sich auf ein Jahr Gemeindeleben zurückschauen, in dem sich viel getan hat. Anschließend gab Pfarrer Kuhnt einen Ausblick auf bevorstehende Ereignisse.



Konfi- Rallye-Tag 2016

Auch dieses Jahr fand der Konfitag im Jugendtreff in Eich statt. Dort haben Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der ganzen Verbandsgemeinde die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und gemeinsam Spaß zu haben.

An verschiedenen Spielstationen mussten sie Teamgeist beweisen und zusammen agieren können. Diese wurden, obwohl das Wetter nicht so toll war, draußen aufgebaut.



Der ganze Tag stand unter dem Motto „Gemeinschaft“, und alle Spiele passten dazu, weil sie nur in der Gemeinschaft bewältigt werden konnten. Das Mitarbeiter-Team hatte sich vorher Gedanken darüber gemacht, welches Thema den Konfirmanden näher gebracht werden sollte. Gemeinschaft war dafür perfekt, da dies

sie ihr ganzes Leben lang begleitet wird. Sei es in der Schule, der Familie oder in der Kirchengemeinde. Am Ende des Tages ergab sich dies auch als Lösungswort, für das die Teilnehmenden bei jeder Spielstation einige Buchstaben erhielten.





Beim gemeinsamen Mittagessen, das wir trotz leichten Regens draußen zubereiteten, ließen wir den Tag ausklingen. Dazu gab es in der Verabschiedungsrunde noch ein kleines „sonniges“ Geschenk für alle. Das ganze Team hatte sehr großen Spaß bei der Planung und dem letztendlichen Ergebnis und hofft, dass es den Konfis genauso ging.

Fritzi Ehler



Der offene „Kuhtreff“ findet immer donnerstags von 15 bis 19 Uhr für Jugendliche ab 12 Jahre in der Kuhgasse 6 in Eich statt. Jugendpflegerin und Gemeindepädagogin Anna Weide bietet außerdem Projektstage, Ferienaktionen, Freizeiten und Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeiter an.

Kontakt: Tel. 06246-906501, Mobil 0160-3105353

E-Mail jugendbuero-eich@web.de



*Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.*

Dieses Lied ist wohl eines der bekanntesten Lieder im Evangelischen Gesangbuch (EG 362). Mit Sicherheit ist es das Bekannteste von den Liedern, die in der Reformationszeit entstanden sind. Martin Luther (1483–1546) hat es gedichtet und auch die Melodie dazu geschrieben. „Ein feste Burg ist unser Gott“: Das erklingt sozusagen mit Pauken und Trompeten. Es ist, als ob man Ritterrüstungen klirren hörte und Landsknechte trommeln. Es ist ein Lied gegen die Angst, ein Lied des Trostes und des Vertrauens.

Als das Lied zwischen 1527 und 1529 entstand, litt Luther zum ersten Mal unter seinem qualvollen und unheilbaren Steinleiden. In seiner Heimatstadt Wittenberg wütete die Pest. Der Reformator sorgte sich um das Leben seiner schwangeren Frau Katharina. Er war manchmal voller Verzweiflung und fragte sich, ob sein Weg, den er mit der Reformation der Kirche eingeschlagen hatte, der richtige sei.

Mit seinem Lied malt uns Luther eine Burg vor Augen: die Wartburg zum Beispiel. Hier hatte er als „Junker Jörg“ einst Zuflucht gefunden und das Neue Testament ins Deutsche übersetzt.

Hoch über der Ebene steht die Burg, fest gegründet auf einem Bergrücken, unbezwingbar, wachend über Land und Leute.

Der Turm gewährt Ausblick und Weitblick. Schutz bieten die mächtigen Mauern, Sicherheit für die Burgbewohner. Die Tore öffnen sich für Freunde; sie schließen sich für Feinde. Luther hat erfahren: Wie eine befestigte Burg, die Schutz gewährt – so ist Gott für uns. Mit Wehr und Waffen der Liebe umgibt er mich. Zu ihm kann ich fliehen wie zu einer Fluchtburg.

Doch nicht immer hatte Martin Luther solch ein Zutrauen zu Gott.

„Wie kriege ich einen gnädigen Gott?“. Über dieser Frage hat sich der Augustiner-mönch zermartert. Aber er erlebte: „Mit meiner Macht ist nichts getan.“

Alle selbst gebauten Himmelsleitern, die er sich durch die Erfüllung der Mönchsgelübde und fromme Werke bauen wollte, zerbrachen. Und endlich ging es ihm auf: Leben, wirkliches Leben, ist Gnade, ist ein Geschenk von Gott.

REINHARD ELLSEL

Info: Ausführliche Predigten zu 14 Liedern aus der Reformationszeit hat Autor Reinhard Ellsel unter dem Titel „Lieder der Reformation – aktuell ausgelegt“ im Luther-Verlag (Bielefeld) veröffentlicht.



reformation 2017

reformation verbindet

68 Orte in 19 Ländern – das ist
der Europäische Stationenweg.

Zum Auftakt des Reformationsjubiläums fährt
das „Geschichtenmobil“ der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD) sechs Monate
lang durch Europa. Im Dezember erreicht der
Truck die **Lutherstadt Worms**.

10. Dezember 2016
Worms



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU
Dekanat Worms-Wonnegau

Kleiner Kirchentag „Gott neu entdecken – aufrecht vor den Menschen“

10 - 18 Uhr auf dem Schlossplatz, in der Magnuskirche und Dreifaltigkeitskirche

- dem „Geschichtenmobil“ die eigene Reformationsgeschichte mitgeben
- Kostümführung: Auf den Spuren Luthers in Worms
- Filmpremieren: „Arbeiter im Weinberg. Von der Traube zum Konfi-Wein“, „Worms als Reformationsstadt“
- Theater: „Herr Käthe“ – Szenen einer Ehe
- Konzert der Capella Lutherana zur Neuherausgabe des Geistlichen Gesangbüchleins von 1524
- Ökumenisches Mittagsgebet im Wormser Dom
- Workshop: Pilgern auf dem Lutherweg (1521)
- Wormser „Wingertsknorze“ (Rebwurzeln) bemalen
- Führungen durch die Wormser Lutherbibliothek
- Chorkonzert in der Dreifaltigkeitskirche
- Turmbesteigung der Dreifaltigkeitskirche mit Besichtigung des Glockenspiels

Podiumsdiskussion

„Flugschrift, WhatsApp, Instagram: mediale Freiheit oder freiwillige Knechtschaft?“
19.30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche

Experten diskutieren über Medienmacht und Medienzensur.

Weitere Informationen: r2017.org/europaeischer-stationenweg

Kontakt: Evangelisches Dekanat Worms-Wonnegau
Telefon: 06241 8495-0; evangelisch-worms.de





Behindertenparkplatz vor der Kita

Wer in letzter Zeit die Kita über die Schanzenstraße besuchte, hat bereits festgestellt, dass der Vorplatz neu gestaltet wurde. Es war dringend erforderlich, einen behindertengerechten Parkplatz anzulegen.

Pfarrhaus Sanierung

Unser Pfarrhaus hat es gerne warm. Wie schon in der Gemeindeversammlung bekannt gegeben wurde, beginnt die energetische Sanierung im Frühjahr. Dies hat zur Folge, dass das Pfarramt in der Übergangszeit in das Gemeindehaus verlegt wird.

Der Holzwurm klopft an

Mit Schrecken haben wir einen erneuten Holzwurmbefall in unserer Kirche festgestellt, welcher zur Folge hat, dass wir die Kirchenbänke und Türelemente behandeln lassen müssen. Der Auftrag ist bereits erteilt und wird in der Zeit, in dem der Gottesdienst im Gemeindehaus stattfindet, ausgeführt.

„de Giggel“

Immer wieder bekommen wir Rückmeldungen von unseren Konfirmanden, dass sie beim Verteilen der Gemeindebriefe keinen Briefkasten vorgefunden haben. Falls Sie keinen „Giggel“ erhalten haben sollten, können Sie diesen in der Kirche, im Pfarrhaus oder im Gemeindehaus abholen.





Visitation in Eich

Am 17. und 18. September 2016 wurde unsere Gemeinde von einem Visitationsteam aus der Kirchengemeinde Mainz-Weisenau besucht.

Nach einer Begrüßungsrunde im Gemeindehaus ging es am Samstag mit dem Planwagen durch Eich, um den Ort kennenzulernen. Anschließend gab es Gespräche im Jugendtreff in der Kuhgasse, in unserer Kindertagesstätte und mit einigen Vertretern unserer Gruppen und Kreise.

Am Sonntag war nach dem Gottesdienst in einer Gemeindeversammlung Gelegenheit für einen Austausch zwischen der Mainzer Kommission und Eicher Gemeindegliedern.

Beim gemeinsamen Mittagessen war nochmals Zeit, Situation und Herausforderungen unserer Kirchengemeinde anzusprechen, bevor sich das Weisenauer Team im Abschlussgespräch verabschiedete.

Nun warten wir gespannt auf den Bericht, in dem Eindrücke, Bestärkungen und Anregungen ihren Platz finden werden.



Adressen



Evangelisches Pfarramt Eich

Hauptstraße 48
67575 Eich/Rheinessen
Telefon 06246 / 905015
Fax 06246 / 257358
www.evangelisch-eich.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9.00-12.00 Uhr

Gemeindepfarrer: Markus Kuhnt, Email: markus.kuhnt@gmx.de

Pfarramtssekretärin: Kerstin Fischer-Muth, Email: pfarramt.ev-eich@gmx.de

Organist: Ulrich Bretzer (Tel. 06133/4263)

Küster/Hausmeister: Rainer Litz, Eich, Burgheimer Str. 4a, Tel. 6648 oder 016097794283



Evangelische Kindertagesstätte Regenbogen

Schanzenstraße 55
67575 Eich/Rheinessen
Telefon 06246 / 9069910
Fax 06246 / 7255

Leiter: Ulrik Oswald

Jmpressum

de Giggel ist der Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinessen.

v.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Kuhnt

herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes

Redaktion: Daniela Bonk

Fotos dieser Ausgabe: Daniela Bonk, Roland Bonk, Anna Weide

Auflage: 1100 Stück

Kontonummer der Kollektenkasse: Voba Alzey-Worms, BIC GENODE 61 AZY,

IBAN DE82 5509 1200 0072 6212 04

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Februar 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

